*“Der Apfel wurde zum Massenprodukt ohne Wertschätzung - ein Alltags-Lebensmittel ohne Genuss-Garantie”, heißt es im Magazin der Versuchsstation Obst- und Weinbau Haidegg. Im 20. Jahrhundert hat sich die Sortenvielfalt deutlich reduziert, parallel zur völligen Änderung der Absatzwege. Nicht viel mehr als zehn Sorten dominieren heute den Markt, obwohl es alleine in Österreich noch über 2.000 gibt.*

Werner Schneider von der Baumschule Niederösterreich meint, dass die Apfelbauern selbst die Sorten aussuchen würden. Diese müssten sich aber an den Wünschen des Lebensmitteleinzelhandels orientieren, und diese gingen vom Konsumenten aus. Somit entscheide der Konsument, welche Sorten angebaut würden. In den Regalen hat der Apfel Konkurrenz von vielen anderen Obstarten, längere Transportwege sind heute kein großes logistisches Problem. Dazu kommt, dass der Lebensmitteleinzelhandel auch ausländische Äpfel listet, besonders im Frühjahr und Sommer, wenn die österreichischen Äpfel schon mehrere Monate lagern. So ist der Platz für Äpfel in der Obstabteilung begrenzt, und nur die Sorten mit der meisten Nachfrage haben Platz.